Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1964)
Heft: 1

Artikel: Chronik
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-792968

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

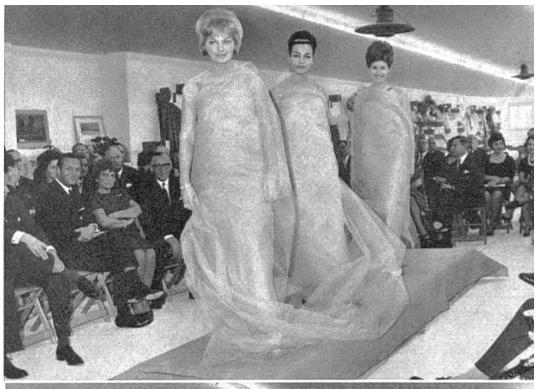
Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chronik

Das Jubiläum der schweizerischen Tüllindustrie

Schon in unserer letzten Nummer wiesen wir darauf hin, dass die Schweizerische Gesellschaft für Tüllindustrie, in Münchwilen, in diesem Herbst auf ihr fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken konnte. Dieses wichtige Ereignis wurde auch gebührend gefeiert. An dem festlichen Bankett nahmen, neben der Belegschaft des Unternehmens, zahlreiche andere Gäste teil, unter denen die Behörden des Ortes und der Umgebung zu nennen sind, Vertreter befreundeter Unternehmen, Lieferanten und Kunden sowie Vertreter der Berufsorganisationen, der Textil- und Tagespresse. In seiner Rede hiess Herr Direktor W.R. Brupbacher die Gäste willkommen und bekannte sich erneut zu dem Wahlspruch der Firma: « Vertrauen und Fortschritt ». Auch der Präsident des Verwaltungsrates, Herr Alfred Müller (Amriswil), und der Vizepräsident, Herr Karl Weber (Zürich), ergriffen das Wort. Dem letzteren fiel die Aufgabe zu, dem Unternehmen die Büste des verstorbenen J. Heinrich Frey zu übergeben, der seit 1913 dem Verwaltungsrat angehört und diesem von 1923 bis 1960 vorgestanden hat. Die Feier war zur Freude der Geladenen von verschiedenen Darbietungen einiger Musiker des Zürcher Kammerorchesters umrahmt. Anschliessend war die Besichtigung der Fabrik und ein Défilé von Modellen vorgesehen, dessen Veranstaltung von der Publizitätsstelle der schweizerischen Baumwoll- und Stickerei-Industrie St. Gallen übernommen worden war. Dabei kamen Modelle zur Vorführung, die die Erzeugnisse der Schweizerischen Gesellschaft für Tüllindustrie besonders ins Licht stellten. In der Annahme, dass sich unsere Leser dafür interessieren, reproduzieren wir hier einige Fotos, die während der Schau aufgenommen wurden.



Eine amüsante Einlage: drei Mannequins im Badekostüm defilieren hier, in eine dichte Wolke von lila « Bobinet »-Tüll gehüllt

Jugendliches Cocktail-Kleid, mit Jäckchen zu tragen, aus besticktem « Bobinet »-Tüll

Modell Lis, Zürich
Fotos A. Hollenstein, Bettwiesen

Nachklänge eines Jubiläums

Bei der Hundertjahrfeier des Unternehmens Aktiengesellschaft Fehlmann Söhne, in Schöftland (s. « Textiles Suisses » No 4/1963, S. 179), hielt Herr Dr. Heinz Fehlmann eine Festansprache über das Thema: « Rückblick – Ausblick ». Die Tragweite dieser Überlegungen veranlasst uns dazu, hier noch einmal einen Auszug davon bringen: « Ich bin persönlich überzeugt, dass heute eine Unternehmung, deren oberste Zielsetzung haltmacht bei der Erhöhung der Rendite und der Mehrung wirtschaftlicher Macht nicht nur Totengräberdienst leistet an unserer freiheithohen, demokratischen Gesellschaftsordnung, sondern auch ihre eigenen Existenzgrundlagen aushöhlt. Es liegt in der Natur unserer heutigen Wirtschaftsstruktur, dass, langfristig gesehen, nur noch diejenige Unternehmung sich behaupten wird, deren Führung bereit ist, sich als Treuhänder gegenüber der Allgemeinheit zu sehen und entsprechend zu handeln. Diese Feststellung ist keine Sentimentalität, sondern jeder Unternehmer, auch derjenige, der sich nicht oder nur wenig um seine Verantwortung gegenüber dem Ganzen kümmert, müsste durch eine sorgfältige Analyse seiner Situation zu dieser Überlegung kommen. »

« Aus dieser Überlegung heraus sehen wir unser Ziel darin, mit Hilfe einer starken, gesunden Unternehmung unseren Mitmenschen zu dienen und damit unseren Beitrag zu leisten zur Aufrechterhaltung und Förderung einer menschenfreundlichen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung. »

Zwei McGregor-Modelle der Aktiengesellschaft Fehlmann Söhne

Dr. A. Helbling, Direktor der Agor AG.

Herbstliche Spazierfahrt

Die Firma Agor AG. in Zürich, die mit der Werbung der Bally Schuhfabriken betraut ist, hat ihre Pressefreunde zu einer Herbstfahrt nach Schloss Herblingen in der Nähe von Schaffhausen eingeladen. Nach der Spazierfahrt in der Kutsche hatten die Gäste, die bei ihrer Ankunft mit Fanfarenklängen von der Höhe der Türme begrüsst wurden, Gelegenheit, während eines Imbisses die antike Einrichtung des Schlosses zu betrachten. Die neuen

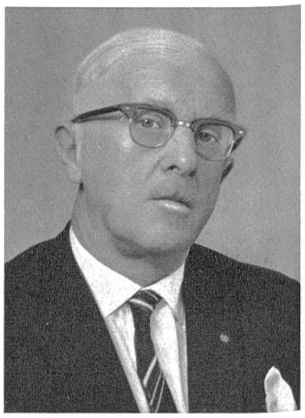
Herr Fr. Streuli,
Verwaltungsrats-Delegierter der Bally Schuhfabriken AG.

Hinfahrt zum Schloss Herblingen

Bally Modelle für den Winter wurden auf der Leinwand gezeigt und kommentiert. Es folgte ein Vortrag über die 1964 in Lausanne stattfindende Landesausstellung, der durch Lichtbilder bereichert war. Während des darauffolgenden Lunchs wandte sich der Direktor der Firma Agor, Herr Dr. Helbling in einer sehr geistreichen Rede an seine Gäste, in der mittelalterlichen Art des berühmten Schuhmachers und Poets Hans Sachs, dessen Gewand er auch angelegt hatte. Wir gratulieren Herrn Dr. Helbling zu seinem Talent, mit dem es ihm immer wieder gelingt, die Presseempfänge auf neue Art zu gestalten.

Ein Jubiläum in der Textilindustrie

Im vergangenen Sommer konnte Herr J. H. Angehrn sein vierzigjähriges Jubiläum in der wohlbekannten Seidenweberei Heer & Co. AG. in Thalwil begehen. Nach einem mehrjährigen Auslandsaufenthalt in Paris, London und New York war er am 14. August 1923 in diese, damals von seinem Vater geleitete Firma eingetreten, und nach dessen Tod im Jahre 1941 löste er ihn in der Führung ab. Mit grossem Weitblick hat der Jubilar die Seidenweberei gefördert und frühzeitig die stetig wachsende Bedeutung der synthetischen Gewebe erfasst. Er entfaltet auch eine ausgedehnte, gemeinnützige Tätigkeit, gehörte jahrelang dem Vorstand der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft und anderen Verbänden und Kommissionen an. Wir möchten noch hervorheben, dass Herr Angehrn, der kürzlich seinen 65. Geburtstag feierte, auch seit Jahren im Schosse der Redaktionskommission der « Textiles Suisses » tätig war. Unsere Revue sieht in ihm einen Freund, und wir wünschen ihm weiterhin viel beruflichen Erfolg bei bester, stetiger Gesundheit.

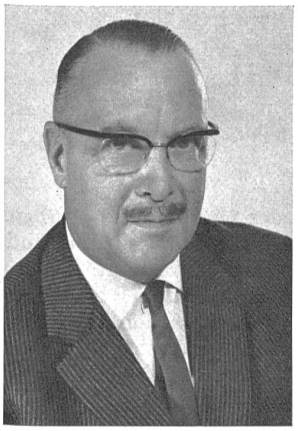


Mehr als drei Jahrhunderte in der Leinenindustrie

Die Leinenweberei Worb & Scheitlin AG. in Worb konnte im Jahre 1963 den 333. Jahrestag ihres Bestehens feiern und zugleich ihr fünfzigjähriges Jubiläum als Aktiengesellschaft. Tatsächlich begann Jakob Fankhauser schon 1630 in Burgdorf mit einem Wäsche- und Leinenhandel. Zu jener Zeit hatten die Emmentaler Leinengewebe bereits guten Ruf, der weit über die Grenzen der Schweiz hinausdrang. 250 Jahre lang lag das Unternehmen, das seine Leintücher in Heimarbeit weben liess, in Händen von sieben aufeinander folgenden Generationen derselben Familie; im Jahre 1881 wurde es von den Brüdern Kappler übernommen; 1897 gelang die Firma in den Besitz Oscar Scheitlins, der schon zu Lebzeiten der Familie Fankhauser in den Betrieb eingetreten war. Unter der tatkräftigen Leitung des neuen Eigentümers wurde die Handweberei durch die mechanische Weberei ersetzt. Es gab eine Menge Schwierigkeiten zu überwinden, aber dann nahm das Unternehmen einen grossen Aufschwung und wurde zu einer bedeutenden und weitum bekannten Firma. Im Jahre 1913 erwarb sie eine mechanische Weberei in Worb, und seitdem trägt sie den jetzigen Namen. Das Unternehmen befindet sich heute noch in Händen der Familie Scheitlin; es stellt Damasttischtücher und farbige Tischtücher her, Sets für den Teetisch, Bettwäsche, Küchentücher, Schürzen, Badetücher u.a., sowie einfarbige Gewebe in Schaft- und Jacquard-Weberei. Unsere Glückwünsche gelten diesem vielseitigen Unternehmen, das, dreihundertjährig, seine Jugend bewahrt hat, indem es sich leistungsfähig erhielt und dynamisch weiter wirkt.

In der schweizerischen Wollindustrie

Bisher gingen ungefähr zwei Drittel der Gesamtausfuhr der schweizerischen Wollindustrie, die sich jährlich etwa auf hundert Millionen S. Fr. ($ 23,2 Mill.) beläuft, an Mitgliedstaaten des Gemeinsamen Marktes (EWG). Die diskriminatorischen Massnahmen der EWG in bezug auf die Einfuhrzölle erschweren die Ausfuhr nach diesen Ländern immer mehr. Deshalb bemühen sich die schweizerischen Fabrikanten der Branche, Absatzgebiete in Staaten zu erschliessen, die der Europäischen Wirtschafts-Gemeinschaft nicht angeschlossen sind. Der Verband schweizerischer Wollindustrieller unterstützt diese Bemühungen und verleiht ihnen Ausdruck in der Revue « Lainages suisses », die französisch, deutsch und englisch erscheint. Der gleiche Verband, der auch für die Bezeichnung der Textilien eintritt sowie eine Etikette eingeführt hat, um die schweizerischen Artikel aus reiner Schurwolle zu bezeichnen, hat im vergangenen Sommer eine Broschüre herausgegeben mit dem Titel « Wollenes ist leicht zu pflegen ». Sie erntete sichtlich Erfolg in den drei Ausgaben (französisch, deutsch und italienisch), konnten doch schon 600 000 Exemplare im Detail-Textilhandel an Kunden verteilt werden.



In der Textilwerbung

Herr Dr. Bruno Meyer, der tatkräftige und sympathische Direktor der Publizitätsstelle der schweizerischen Baumwoll- und Stickerei-Industrie, St. Gallen wird, sein Amt Ende 1963 niederlegen, um als Direktor der OLMA, der Ausstellung der Milchwirtschaft, in St. Gallen zu walten. Obwohl auch wir uns mit dem Interessenten über diese Ernennung freuen, können wir doch nicht umhin, zu bemerken, dass wir Dr. Bruno Meyer nur ungern aus dem Milieu der Textilindustrie scheiden sehen, vor allem, da die Redaktion unserer Revue mit ihm in einem so herzlichen Mitarbeiter-Verhältnis stand.

Wir erinnern hier daran, dass Dr. Bruno Meyer 1911 in Basel geboren wurde und in dieser Stadt seine Studien mit einem Doktorat der Naturwissenschaften abschloss. Anschliessend arbeitete er im Journalismus, im besonderen als Pressechef bei der Swissair, was ihn aber nicht daran hinderte, nebenbei sich auch dem Unterricht zu widmen und im internationalen Transportgeschäft zu betätigen. Im Jahre 1958 übernahm er die Direktion der Publizitätsstelle, die ihm Gelegenheit bot, sein Organisationstalent zu entfalten, und wo er sich durch sein dynamisches und sehr gewinnendes Wesen grosse Verdienste erwarb. Dr. Bruno Meyer wirkte selbstverständlich auch in der Redaktionskommission der « Textiles Suisses ». Mit Bedauern sehen wir ihn scheiden und möchten ihm an dieser Stelle unsere besten Wünsche für seinen neuen Wirkungskreis entbieten.

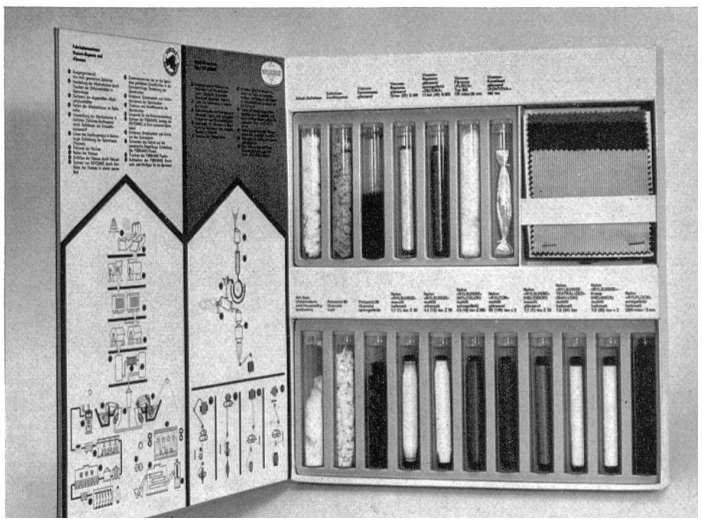
Hundertjähriges Bestehen einer Seidenstoffweberei

Dieses Jahr sind es hundert Jahre her, dass die Seidenstoffweberei Schönenberg ihren Anfang nahm. Ihre Produkte sind in der Textil-Welt wohlbekannt, wenn auch unter einem anderen Namen, denn diese Weberei gehört der Firma Siber & Wehrli AG. in Zürich. Eigentlich gaben die zur Verfügung stehenden Wasserkräfte der Thur den ersten Ansporn zur Gründung der Fabrik gerade in Schönenberg, und es ist nicht uninteressant, festzustellen, dass auch gegenwärtig 65 % des Stromverbrauches aus dem der Fabrik eigenen Elektrizitätswerk bestritten werden. Wo früher der Fluss durch ein Wasserrad die Maschinen antrieb, ist heute eine kleine Kraftzentrale mit Turbogeneratoren tätig.

Das Fabrikationsprogramm des Unternehmens umfasst Schaft- und Jacquard-Gewebe für die Damenbekleidung aus reiner Seide, Kunstseide, Baumwolle, Zellwolle und Nylon, Regenmantelstoffe aus Baumwolle, Zellwolle und Nylon, Futterstoffe aus Kunstseide und Nylon, Vorhangstoffe aus Baumwolle, Kunstseide, Zellwolle und reiner Seide, auch in Schaft- und Jacquard-Weberei, Trachtenstoffe für Schürzen aus reiner Seide, Korsettstoffe, Krawattenstoffe aus Seide, Kunstseide und Terylene, technische Gewebe für Isolationszwecke und Schreibmaschinenbänder, ferner Filter- und Fallschirmstoffe aus Nylon. Unter den sozialen Einrichtungen des Unternehmens möchten wir die Schaffung einer fabrikeigenen Lebensmittelversorgung, die schon 1882 organisiert wurde, hervorheben. Ferner besitzt die Firma rund 113 Wohnungen für ihr Personal.

Modeurop ersetzt Euro-Mode

Am VIII. Kongress im vergangenen Oktober in Berlin hat Euro-Mode eine neue Benennung beschlossen und wird also künftig « Modeurop » heissen. Dieser Organismus, dessen Zentralstelle sich in Bern (Schweiz) befindet, hat für die Ledermode Herbst/Winter 1964/65 folgende Modefarben festgelegt: Accessoires für Damen, Somali, ein leuchtendes, tiefes Braun, und Tundra, ein dunkles Grün mit bronzebraunem Schimmer; für Herren Bahia, ein dunkles Nussbraun, und Somali wie schon erwähnt. Der nächste Kongress wird am 10. und 11. April 1964 in Amsterdam abgehalten.

Anschauungsunterricht über Chemiefasern

Die Société de la Viscose Suisse in Emmenbrücke gab kürzlich eine Dokumentations-Schachtel über die Herstellung der Chemiefasern heraus, eine Neuauflage für die Fachbibliotheken von Schulen, als Unterlage für den Unterricht bestimmt. Es handelt sich um einen Kartondossier, von 20 auf 32 cm, mit Skizzen über die verschiedenen Fabrikationsschemen, die durch viele Faser-, Garn- und sogar Gewebemuster ergänzt sind. Diese interessante Schulkollektion ist bei der Société de la Viscose Suisse in Emmenbrücke für ernsthafte Interessenten gegen Bezahlung eines Unkostenbeitrags von 40 % beziehbar.